

Roppenheim erreicht Vor-Krisen-Niveau

Rückblick | Outletcenter steigert Umsatz

Roppenheim (red/ma). Trotz der Corona-Einschränkungen in Frankreich und dem erschwerten deutsch-französischen Grenzverkehr von Januar bis Mai hat das Outletcenter Roppenheim für das vergangene Jahr ein positives Ergebnis verzeichnet. Mit einem Besucher-Plus von 13 und einer Umsatzsteigerung von 19 Prozent gegenüber 2020 erreichte das Einkaufsdorf in der zweiten Jahreshälfte wieder das Geschäftsniveau von 2019, heißt es in einer Mitteilung.

Trotz der Pandemie wurde das Angebot in Roppenheim auch 2021 weiterentwickelt: Dazu gehören Vergrößerungen der Boutiquen von Tommy Hilfiger und Nike sowie Neueröffnungen der Marken Hugo Boss und Ravensburger. Der gerade zu Ende gegangene Winterschlussverkauf unterstreiche diese Dynamik: Die rund 106 in Roppenheim

vertretenen Geschäfte verzeichneten in diesem Zeitraum eine Umsatzsteigerung von 29 Prozent im Vergleich zu 2021 und eine Zunahme der Besucherzahlen um 33 Prozent, was in etwa dem Niveau von 2019 entspricht.

Geschäftsführer zeigt sich optimistisch

»Unsere Fähigkeit, in der zweiten Jahreshälfte wieder das Geschäftsniveau von vor der Pandemie zu erreichen, bestärkt uns in unserem Optimismus und beweist die Robustheit unseres Geschäftsmodells. Unsere Anpassungsfähigkeit und unsere Kompetenz spielten eine wesentliche Rolle bei der Erzielung dieser Leistung trotz der noch geltenden Restriktionsmaßnahmen«, erklärt Christophe Girard, Geschäftsführer des Outletcenters.



Mit einem Besucher-Plus von 13 und einer Umsatzsteigerung von 19 Prozent gegenüber 2020 erreichte das Einkaufsdorf in Roppenheim in der zweiten Jahreshälfte wieder das Geschäftsniveau von 2019, heißt es in einer Mitteilung. Foto: Outletcenter Roppenheim

Anzeige



Mit Vollgas durchstarten, statt auf der Stelle zu treten? Wir bieten einen praxisnahen Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn – weil's um mehr als Geld geht. Jetzt informieren auf sparkasse-offenburg.de/ausbildung



Sparkasse Offenburg/Ortenau

Sebastian Hill übernimmt

Oberkirch (red/ma). Der Stabwechsel in der Geschäftsleitung der Genossenschaft »Oberkircher Winzer« ist vollzogen. Zum Monatsbeginn hat der bisherige stellvertretende Geschäftsführer Sebastian Hill als Geschäftsführender Vorstand das Ruder übernommen. Der Agrarwissenschaftler tritt damit die Nachfolge von Markus Ell an, der im Rahmen einer Feierstunde verabschiedet wurde, teilt die Winzergenossenschaft mit. Verbandspräsident Roman Glaser würdigte die Verdienste Ells mit der Silbernen Ehrennadel des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands.



Sebastian Hill ist neuer Chef bei den Oberkircher Winzern. Foto: Benedikt Spether

Azubis sollen fit für die Zukunft sein

Handwerk | Gewerbe-Akademie erhält digitales Lernzentrum / »Smart Home«-Konzept fordert Elektroniker

Die Digitalisierung fordert von Elektronik-Azubis immer mehr Wissen. Um die Ausbildung zu modernisieren, eröffnet die Handwerkskammer in Offenburg ein »Smart Home Lab« – es soll intelligente, modern vernetzte Gebäude anschaulich machen.

Offenburg (red/ma). Mit dem »Smart Home Lab« der Gewerbe-Akademie soll die überbetriebliche Ausbildung sowie die Berufsorientierung in der Elektrotechnik modernisiert und erweitert werden, heißt es in einer Mitteilung der Handwerkskammer Freiburg. Bis zum Ausbildungsstart im September soll das Lernzentrum bereit sein für die ersten Kurse.

Sinn und Zweck des »Smart Home Lab« liegt in der Veranschaulichung eines intelligenten, modern vernetzten Gebäudes – eines sogenannten Smart Home. Die Beteiligung des Handwerks an der Digitalisierung des Alltags soll dabei simuliert und erklärt werden. »Elektrotechnik ist un-



Viel mehr als Kabel verlegen: Elektroniker müssen zunehmend fit sein für die Digitalisierung des Alltags. Symbolfoto: Pedersen

trennbar mit der Digitalisierung verknüpft und spielt deshalb in immer mehr Bereichen des alltäglichen Lebens eine wichtige Rolle«, betont Wolfram Seitz-Schüle, Geschäftsführer der Handwerkskammer Freiburg, »das Konzept »Smart Home« vereint Handwerk und Digitalisierung auf höchst anspruchsvolle Art und Weise.«

Kernstück des Projekts wird ein zum digitalen Lern-

zentrum umgebauter Theorie- und Praktikumsraum in der Gewerbe-Akademie Offenburg sein. Im Detail geht es um die Vernetzung und Ansteuerung von elektronischen Geräten aus dem Wohn- und Essbereich – beispielsweise Kaffeemaschine und Kühlschrank –, Beleuchtungs- und Heizungsanlagen sowie Sicherheitstechnik wie Überwachungskameras und Alarmanlagen. Ebenso sollen Anlagen zur

Energiegewinnung und -speicherung vernetzt und gesteuert werden.

Einer der Verwendungszwecke des neu eingerichteten Labors wird die Integration in die überbetriebliche Ausbildung sein, teilt die Handwerkskammer mit. Auch soll das Lernzentrum für Veranstaltungen der Berufsorientierung zur Verfügung stehen.

Neues Labor soll auch Schüler begeistern und für Schulungen dienen

So soll die digitale und handwerkliche Aufgabenvielfalt des Elektrotechnikers Schülern nähergebracht werden. Zudem werden Ausbildungsbotschafter während ihrer Vorträge vor Schulklassen auf digitalem Wege per Fernsteuerung auf das Lernzentrum zugreifen können, so die Freiburger Kammer.

Des Weiteren können auch Handwerksbetriebe und -Anlagen das »Smart Home Lab« für Schulungen von Mitarbeitern und andere Veranstaltungen nutzen. »Das Lernzentrum soll auch als

Plattform für Betriebe und Handwerksorganisationen dienen, wenn es um die Präsentation des Elektrohandwerks als modernes, digitales Berufsfeld geht«, erklärt Projektleiter Christoph Hügler von der Handwerkskammer. »Maßnahmen zur Gewinnung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie neuer Auszubildenden können somit attraktiv gestaltet und das digitale Elektrohandwerk erlebbar gemacht werden.«

INFO

Fördermittel

Das Projekt »Smart Home Lab« der Handwerkskammer Freiburg wird unterstützt durch das Förderprogramm »Berufsausbildung 4.0« des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg. Ziel ist es, die sich verändernden Anforderungen an die Qualifikation der Facharbeiter zu erkennen, die Auswirkungen zu erfassen und ein Früherkennungssystem aufzubauen, heißt es aus dem Ministerium.

Gewinn bei Mediclin

Bilanz | Klinikbetreiber wieder im Aufwind

Offenburg (red/ma). Der Klinikbetreiber Mediclin hat im Geschäftsjahr 2021 einen Konzernumsatz in Höhe von 673,1 Millionen Euro (Vorjahr: 659,9 Millionen) und ein Konzernbetriebsergebnis in Höhe von 11,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen) erzielt. Die positive Entwicklung beim Konzernumsatz – plus 13,3 Millionen Euro respektive zwei Prozent – zeigt sich insbesondere dann, wenn man die Entwicklung ohne die zugeflossenen Schutzschirmleistungen und eines Verkaufs im Jahr 2020 betrachtet, teilt das Unternehmen mit Sitz in Offenburg mit. Im Geschäftsjahr 2020 waren im Konzernumsatz Schutzschirmleistungen in Höhe von 37,6 Millionen Euro enthalten ebenso wie 14,4 Millionen Euro Umsatzerlöse einer veräußerten Kli-

nik. Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Schutzschirmleistungen aufgrund der besseren Geschäftsentwicklung 21 Millionen Euro. Somit erhöhte sich der Umsatz des Konzerns rein operativ um 44,2 Millionen respektive 7,3 Prozent, rechnet der Konzern vor.

Was das Konzernbetriebsergebnis anbelangt, so liegt es um 11,4 Millionen Euro über dem Vergleichswert. Ursache für die Entwicklung war laut Mediclin eine über den Erwartungen liegende Auslastung im 4. Quartal 2021. Belastet haben das Ergebnis mit 9,5 Millionen Euro die höheren Materialaufwendungen. Die Personalaufwendungen stiegen moderat um 1,2 Millionen Euro. Das Konzernergebnis beträgt 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: minus neun Millionen).

Wechsel im Schrempp-Vertrieb

Personalie | Domenic Erb übernimmt von Ender Hancioglu

Lahr (red/ma). Schrempp-EDV hat einen Generationswechsel an der Vertriebspitze bekannt gegeben: Domenic Erb folgt Ender Hancioglu nach.

Mit Stolz und sehr viel Dankbarkeit blickte Schrempp-EDV auf 27 Jahre Betriebszugehörigkeit ihres Vertriebsleiters Ender Hancioglu zurück, heißt es in einer Mitteilung des Lahrer Unternehmens. Der Maschinenbauingenieur habe das Unternehmen entscheidend mitgeprägt. »Mit seiner Kompetenz und seinem Engagement hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass sich Schrempp zu einer Branchengröße im Bereich ERP für Maschinen- und Anlagenbau entwickelt hat«, so Schrempp. Neben seiner erfolgreichen Kundenakquise



Domenic Erb (links) übernimmt die Vertriebsleitung der Firma Schrempp-EDV von Ender Hancioglu. Foto: Schrempp-EDV

habe er an unzähligen Messen, Konferenzen und Tagungen teilgenommen und zudem auch einiges an Arbeiten veröffentlicht.

Seit 2019 gab Hancioglu sein Wissen an seinen Nachfolger Erb weiter, der im

März das Ruder im Vertrieb übernimmt, teilt das Unternehmen mit. Der 37-jährige Wirtschaftsingenieur verbindet seine umfassende Erfahrung in der Branche mit ganzheitlichem unternehmerischem Denken.